

**Gesegnet
und behütet**



**In den Armen der Eltern erahnen was es heißt,
von Gott getragen zu werden.** (nach Michael Tillmann)

„**SCHMUNZELIGES**“ Nach einer heftigen Auseinandersetzung mit seinen Eltern spricht klein Fritzchen sein Abendgebet: „Und lieber Gott, mach dass meine Mutter und mein Vater kein weiteres Kind bekommen. Sie können nicht einmal mit dem vorhandenen richtig umgehen!“

**Was wir brauchen ist ein Becher Verstehen,
hunderttausend Liter Liebe und ein Ozean Geduld.**

(Franz von Sales)

Keinen Tag soll es geben, da ihr sagen müsst:

"Niemand ist da, der uns hört".

Keinen Tag soll es geben, da ihr sagen müsst:

"Niemand ist da, der uns die Hände reicht".

Keinen Tag soll es geben, da ihr sagen müsst:

"Niemand ist da der uns hilft".

Keinen Tag soll es geben, da ihr sagen müsst:

"Niemand ist da, der und die Hoffnung stärkt".

Keinen Tag soll es geben, da ihr sagen müsst:

"Wir halten es nicht mehr aus".

So segne euch der liebende Gott."



**Wir haben unsere Erde nicht von unseren Eltern geerbt,
sondern von unseren Kindern geliehen.** (Julius. Nyerere)

Mögen die guten Gaben Gottes in dir wachsen.

Möge ein verlässlicher Freund dir raten.

Möge eine überraschende Begegnung dich erfreuen.

Möge ein herzliches Lächeln dich begleiten.

(Roland Breitenbach)



**Lass nicht zu, dass du jemanden begegnest,
der nicht nach der Begegnung mit dir
glücklicher geworden ist!**

(Mutter Teresa)

Die Geduld des Esels

Ein alter Esel war in einen ausgetrockneten Brunnen gefallen. Der Esel schrie erbärmlich – stundenlang. Der Bauer überlegte nicht lange und kam zu folgendem Entschluss: Der Esel ist alt und der Brunnen muss sowieso zugeschüttet werden.

Es lohnt nicht, den Esel herauszuziehen. So wollte der Bauer zwei Aufgaben auf einmal erledigen. Zusammen mit den Nachbarn begann er, Erde in den Brunnen zu werfen. Als der Esel bemerkte, was geschah, schrie er noch lauter. Doch der Bauer ließ sich nicht von seinem Vorhaben abbringen. Irgendwann wurde es ruhiger, so dass man nur noch die fallende Erde hörte. Ein bisschen später schaute der Bauer in den Brunnen und war verblüfft. Mit jeder Schaufel Erde, die seinen Rücken traf, machte der Esel etwas Erstaunliches: Er schüttelte sie ab und machte mit seinem Fuß einen Tritt darauf. Schaufel für Schaufel ging das so. Bald darauf hob der Esel seinen Kopf über den Brunnenrand, dann folgte der Rest seines Körpers. Dann schüttelte er sich noch einmal kräftig, um wieder sauber zu werden, stieß ein kräftiges IA aus und trottete davon. Das Geheimnis der Eselsgeduld: Schüttle ab, womit andere dich belasten. Nimm es unter die Füße und tritt darauf. Dann wird es zur Stufe für den nächsten Schritt in dein Leben! Die Geduld des Esels – eine lohnende Übung.



„**SCHMUNZELIGES**“

„Herr Ober, meine Serviette ist schmutzig!“ – „Tut mir leid, dann ist sie falsch zusammengelegt!“